

nigrita Wollaston von *Blechrus glabratus* Schaum verschieden sei, einen zweispaltigen Kinnzahn (une dent distinctement bifide) besitze und zu einer besondern Gattung (*Charopterus* Motsch.) gehöre. In Wirklichkeit ist 1. *Blechrus glabratus* Schaum = *Lebia glabrata* Duftschm., wie sich mit Evidenz daraus ergibt, dass Duftschmidt den Käfer von Megerle erhielt und dass Sturm unverkennbar als *Dromius glabratus* Megerle den *Bl. glabratus* Schaum und gleichzeitig als *Dromius maurus* Megerle den *Bl. maurus* Schaum, wie er ausdrücklich angibt, nach Exemplaren der Megerle'schen Sammlung abgebildet hat. — In Wirklichkeit hat 2. *Bl. maurus* gezähnelte Klauen, wie *Bl. glabratus*, wenn auch die Zähne etwas weniger deutlich sind. cf. Redtenbacher Faun. Austr. 2. ed. p. 18 not. (Dr. Redtenbacher besitzt Präparate in Canada-Balsam als Belegstücke.) — In Wirklichkeit ist 3. *Dromius nigrita* Woll. = *Blechrus glabratus* Duftschm. und hat ein ausgerandetes Kinn, wie Wollaston selbst in der hier mitgetheilten Stelle seines Briefes vom 13. Juli 1860 ausdrücklich bestätigt:

„Before leaving home, I had just time to dissect the *Dromii* which you were kind enough to send me, together with a Madeiran specimen of my *nigrita*; and I can confidently state that Motschulsky is perfectly wrong in affirming that the Madeiran one has a bifid tooth in the centre of the emargination of its mentum, — which is perfectly toothless, as in the ordinary European specimens. I conclude therefore with you, that the *D. nigrita* is undoubtedly = to ordinary *glabratus*, — with which moreover externally, (judging from the 2 examples which you gave me) it appeared to agree precisely.

I conclude therefore that they are unquestionably the same.“

Diese Beispiele glaubte ich an die Darstellung des Dr. Kraatz anschliessen zu müssen, um auch meinerseits beim deutschen Publikum, unter dem sich H. v. M. jetzt aufhält, den Ansichten allgemeinen Eingang verschaffen zu helfen, die Dr. Kraatz mit wahrer Selbstverläugnung und Aufopferung seiner Zeit ausführlich begründet hat. Schaum.

Zu *Rhegmatocerus conicollis* Motsch.

Ich habe diese Art mit der Zeichnung rechts in Ihrer Zeitung 1861 p. 199 verglichen. Der Kopf ist hinten nicht gerundet, sondern die Mitte der Basis etwas gerader. Form des Thorax, der Flügeldecken und des Hinterleibes finde ich ganz richtig gezeichnet, Structur der Elytren und des Halschildes stimmt bis auf etwa zwei Punkte, die ich nicht deutlich sehen konnte; die linke Mittelschiene ist zu kurz gezeichnet. Die Mundtheile habe ich nicht untersuchen können.

Dresden, 20. Jänner 1862.

L. W. Schaufuss.

Verantwortliche Redacteurs: Julius Lederer und Ludwig Miller.

Gedruckt bei Karl Ueberreuter, Alservorstadt Nr. 146.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schaufuss Ludwig Wilhelm

Artikel/Article: [Zu Rhegmatocerus conicollis Motsch. 64](#)